

ZÜRICH 1 GLOCKENHOF

BLITZ-

LICHTER

JAHRESBERICHT 82/83

Liebe Leser und Leserinnen unseres Jahresberichtes

Wir freuen uns, Ihnen unseren diesjährigen Jahresbericht wieder zustellen zu können. Herzlichen Dank für jede Unterstützung, die Sie uns im vergangenen Vereinsjahr gewährt haben. Dadurch haben Sie uns ermöglicht, die vielfältige Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiterzuführen. Im letzten Jahresbericht informierten wir Sie ausführlich über unsere Lagerarbeit. In diesem Jahre möchten wir Ihnen unsere Gruppen und Treffpunkte als Blitzlichter näher vorstellen.

MONTAG

Mitarbeiterkreis

Jeden zweiten Montag treffen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Dazu gehören alle verantwortlichen Personen, die die Gruppen und Treffpunkte leiten. Dieses Treffen mit den Jugendarbeitern dient dem Informationsaustausch und der Schulung. Die Verantwortlichen erfahren hier Zurüstung und Ermutigung für ihre Arbeit, wo sie ständig gefordert werden. Jedes zweite Mal feiern wir zusammen einen Gottesdienst als Ausdruck der Gemeinschaft mit Gott und den andern Mitarbeitern.

DIENSTAG

Gesprächskreis

Seit bald einem Jahr treffen sich jeden Dienstag um 18.00 Uhr fünf bis sieben Jugendliche zwischen 17 und 19 Jahren im Jugendraum. Der Kreis entstand aus der Ju-

gendwoche im November 82, die der CVJM/F mithilfe zu organisieren. Und stiessen noch weitere Jugendliche dazu, die mehr über den christlichen Glauben wissen wollten. Sie waren - und sind es heute noch - interessiert, mit andern über das Christsein im Alltag zu diskutieren und ihre persönlichen Fragen mit andern zu besprechen. So sprachen wir u.a. über: Was tun, wenn die Klassen- und Arbeitskollegen/innen mich wegen meines Glaubens schikanieren oder ablehnen? Wie kann ich Zeuge sein? Christentum und die Religionen. Zur Zeit

MITTWOCH

CEVI 12 Zürich-Schwamendingen



Montagmorgengebet

Die Woche im CVJM/F

Glockenhof beginnt jeweils mit einem Gebet am Montag um 06.00 Uhr an dem zwar nur wenige, aber desto treuere, Beter mitmachen. Dieses Falten der Hände gleich zum Wochenbeginn ist ein Zeichen dafür, dass wir unsere Arbeit nur mit der Hilfe Gottes tun wollen und können.

sind wir beim Studieren eines Arbeitsheftes zum Thema: "Ich bin Christ - was nun?". Ich als Leiter betrachte diese Gruppe als ein

Ort, wo Jugendliche, die als Christen leben wollen, Stärkung, Ermutigung, Korrektur und Gemeinschaft erleben können. Jeder wird in diesem Kreis mit seinen Fragen, Erlebnissen und Schwierigkeiten ernst genommen. Mir bereitet das Zusammensein mit diesen jungen Menschen immer wieder viel Freude. Ihr Mut, die echte Auseinandersetzung und ihr Wille, aus dem Glauben leben zu wollen, sind eine Hoffnung für die Zukunft.

eg

erste Aktion des neuen/alten Teams war ein Besinnungswochenende über: WER BIN ICH? WER BIST DU? WIE ERGAENZEN WIR UNS MIT UNSEREN GABEN UND UNSEREM WISSEN? An diesem Wochenende war die Bereitschaft zur verbindlichen Mitarbeit spürbar da. Wir suchten vermehrt den Kontakt zur Kirchgemeinde und nahmen deshalb an verschiedenen Anlässen teil, um uns bekannt zu machen. Wir traten mit dem Jugendarbeiter und Pfarrer ins Gespräch, um uns zu informieren, ob wir wieder in einem Konfirmandenlager mithelfen könnten. Dies war dann tatsächlich auch bald möglich. Wir haben uns nun für 1984 vorgenommen, konkreter und zielbewusster zu planen, weil nur der ans Ziel kommt, der eines hat. Unser grösstes Ziel ist, Jugendliche mit dem christlichen Glauben zu konfrontieren und ihn als Lebenshilfe verbindlich zu leben.

Was macht eine CVJM/F-Gruppe, deren Leiter- team von vier auf zwei Personen "zusammen- schrumpft"? SIE MACHT WEITER! Denn Jugend- arbeit ist zwar eine kurzlebige, aber keine hoffnungslose Arbeit. Bereits im April wa- ren wir wieder vier Verantwortliche. Die

Im Vertrauen darauf, dass Gott mitten in un- serer Arbeit steht, werden wir weitermachen. DER MENSCH MACHT PLAENE, OB SIE AUSGEFUEHRT WERDEN, BESTIMMT GOTT.

Christina, Helen, Luigi, Markus, Silvio

Stammtisch im Gloggi-Café

Jeden Mittwochabend ab 19.30 Uhr hält das Stammtisch-Team das Café im Vereinshaus offen. Die Pfadiführer benützen den einen Teil des Cafés für ihre Leiterbesprechun- gen. Wir sorgen dafür, dass sie ihren Durst löschen können. Darüber freuen sie sich im- mer wieder. Im andern Teil treffen wir uns zusammen mit jungen Erwachsenen zum Ge- spräch über den Glauben und zu andern The-

men oder zum Spielen usw. Für einige ist der Stammtisch ein Ort, wo sie ihre Sorgen und Nöte offen aussprechen können. Wir versuchen zu helfen, wo dies möglich ist. Die- ser Treffpunkt ist natürlich offen für je- dermann. Jeder Gast ist bei uns gern gese- hen und immer willkommen. um 22.00 Uhr ist aber bereits Polzeistunde.

Ruedi H.

DONNERSTAG

Bibelgruppe

Unsere offene Bibelgruppe trifft sich wö- chentlich um 19.30 Uhr. Ein regelmässiger Besucher schreibt: "Mein Besuch am Don- nerstagabend in der Bibelgruppe gilt vor allem den Leuten und ihren Ideen. Wir bauen ein gezieltes Gesrpäch auf. Dies imponiert mir immer wieder. Die Bibel steht dabei viel im Vordergrund, was den Charakter des Ge- sprächs sicher prägt. Wir versuchen einan-

- Am Donnerstagabend ist immer Abendverkauf in der Stadt, deshalb mag ich diesen Abend besonders gern. Ich schätze ihn richtig;



der zu verstehen, aufeinander einzugehen und den Einzelnen ernst zu nehmen. Das ge- fällt mir. - Weil nicht nur Gläubige da sind, haben auch fremde Ideen Platz. So kommt es zu einer echten Auseinandersetzung. Theorien haben keinen Platz. Jeder ist da aufgerufen, etwas zum Gelingen beizutragen. So verschieden unsere Themen sind, der Grundsatz könnte lauten: Wie verstehe ich in der heutigen Zeit die Gesellschaft und die Bibel? Da scheint mir ganz wichtig, dass wir uns keiner künstlichen Hilfsmittel wie Dias, Film, Video etc. bedienen. W i r a l- lein sind das Mittel, die Kommunikation - unsere Worte und unsere Sprache - wollen wir verstehen. Es fällt uns nicht immer leicht.

denn während sich Leute über Konsum, Mode und Geld ereifern, dürfen wir uns in einer kleinen Gruppe unseren Bedürfnissen widmen, die uns für unser Leben wichtig scheinen. Dies finde ich ein grosses Geschenk." - Eine weitere Besucherin schreibt zur Frage, warum sie in diese Gruppe gehe? "Ich möchte mit anderen jungen Christen die Bibel studieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse mit den Problemen der heutigen Welt vergleichen. In der dabei entstehenden Diskussion lernt man auch andere Aspekte kennen. So bleibe ich nicht nur auf mich selber, also auf mei- ne eigene Meinung und Ansicht fixiert. Hier kann ich natürlich auch andere Menschen nä- her kennenlernen, was ich sehr schätze."

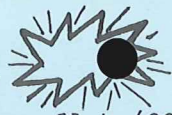
Volleyballclub CVJM Glockenhof

Vor einiger Zeit entwickelte sich aus dem GGFC (s. Freitag) ein neuer Club mit spezi- fischem Volleyballtraining. Da unsere Halle im Gloggi für Meisterschaftsspiele etwas zu klein ist, mussten wir unsere Trainings nach ZH-Affoltern verlegen. Jeden Donners- tag beginnen wir unser Training mit einer kurzen Besinnung, bevor die volleyballtak- tischen Anweisungen und das entsprechende spielerische Ueben folgen. - Den Sommer über nahmen wir, mehr oder weniger erfolgreich, an diversen Turnieren teil. Im kommenden

Winter spielen wir mit zwei Mannschaften in der Meisterschaft des Turnverbandes des Glatt- und Limmattales mit. - Dieser Mann- schaftssport ist ein gutes Uebungsfeld für das Zusammenwirken, Begegnen und Annehmen von und mit andern Menschen. Deshalb kann auch nicht die individuelle Leistung im Vor- dergrund stehen, sondern die Ergänzung und Harmonie der Spieler untereinander.



FREITAG



Gloggi-Gaudi-Fitness-Club (GGFC)



Jeden Freitag um 18.30 Uhr treffen wir uns in der Gloggi Turnhalle. Wir sind Leute aus der ganzen Stadt, Teenager und Erwachsene,

SAMSTAG



Foyer

Seit über 15 Jahren gibt es das Foyer am Samstag: ein offener Treffpunkt für junge Leute. Das Foyer ist einer der ganz wenigen solcher Treffpunkte in der Stadt Zü-

rich am Samstag, wo man so ungezwungen beieinander sein, miteinander diskutieren, zuhören, Freuden und Nöte teilen, und wo kein Konsumationszwang besteht. Zu diesem Treffpunkte kommen je nach Programm, Wetter und anderen Umständen zwischen 10 und 30 junge Leute. Nebst dem eigentlichen Programm bleibt jedesmal auch Zeit zum Kaffeetrinken und gemütlichen Zusammensein. Das leitende Team bemüht sich darum, ein attraktives Programm zu gestalten und dem Treffen eine Atmosphäre zu verleihen, die dem Besucher Geborgenheit und Wärme bietet. Höhepunkte im Programm des vergangenen Jahres waren Vorträge zu: Evangeliumsrundfunk, Vermeidbare Krankheiten, Ehe, Geschäftsmann und Christ; Bibelarbeiten zu: Hosea, Hiob, Nahum, Bergpredigt und Wunder; gemütliche Abende wie Waldweihnacht, Voralpenkomödie, Züri live, Dias über Israel u.v.m. Auch

DIVERSICUM



Nebst den regelmässigen Treffpunkten führen wir auch Lager und Wochenenden durch. Damit haben wir die Möglichkeit mit jungen Leuten längere Zeit zusammen zu leben und ihnen Einblick zu geben ins Leben von engagierten Christen. Im September findet jeweils der

Sportbegeisterte und weniger sportliche Leute. Unser Programm beginnt mit einer halben Stunde Einlaufen und Fitness mit Musikbegleitung. Anschliessend halten wir für einen Moment inne und hören eine kurze Andacht. Fortgesetzt wird das sportliche Programm mit einigen Volleyballspielen. Zum Schluss gibt es für die, die noch Kraftreserven haben, noch einige Minuten Basketballspiel. Nach der erfrischenden Dusche treffen wir uns im Café zum freiwilligen Nachtessen, Plaudern und ungezwungenen Zusammensein. Mit diesem Ablauf glauben wir, den jungen Menschen etwas ganzheitliches bieten zu können, das Körper, Seele und Geist einschliesst und ganz dem CVJM-Gedanken entspricht.

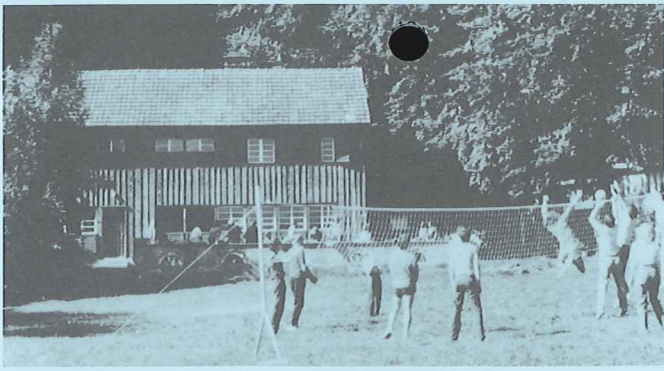
diverse Wochenenden gehörten zum Programm. - Immer wieder entstehen an solchen Abenden interessante Gespräche. Viele Auseinandersetzungen mit dem christlichen Glauben finden statt. Für etliche junge Leute ist das Foyer der Ort, wo sie Freunde gefunden haben, und wo sie sich regelmässig treffen und aussprechen können. Leider sind viele Besucher sehr oft stark konsumorientiert. Dieser Tendenz möchten wir so entgegenwirken, indem wir die jungen Leute in die Gestaltung des Programms einbeziehen. Die Of-

fenheit und die Unverbindlichkeit des Treffpunktes kosten die verantwortlichen Leiter immer wieder viel Kraft; denn die Besucher wechseln sehr häufig und haben ganz unter-



schiedliche Bedürfnisse. Doch wir dürfen auch oft spüren, wie wichtig der Dienst des Foyers ist, und wieviele Menschen auf ihrem Weg ein kleines Stück weitergeführt werden können. eg

traditionelle Vereinssonntag in unserem Ferienhaus in Greifensee statt, zu dem jung und alt eingeladen sind. Dieses alte, aber umso gemütlichere Haus und die einmalige Lage laden zum geselligen Zusammensein ein. Die Möglichkeiten der grossen Spielwiese und des umliegenden Waldes werden jeweils



SEKRETARIAT

Die Arbeit der beiden Vollzeitler auf dem Sekretariat ging im gewohnten Rahmen weiter. Schwerpunkte waren in diesem Vereinsjahr: Betreuung und Schulung der ehrenamtlichen Mitarbeiter der verschiedenen Gruppen, diverse Lager und Wochenenden, Leitung von wöchentlichen Gruppen, Bibelkurs, Durchführung der 2. Jugendwoche im November 82 und zwei Folgegottesdienste, Verwaltung des Ferienhauses in Greifensee, viele Einzelgespräche und Briefkontakte mit Jugendlichen, gestalten von Programmen und Prospekten, Mitarbeit bei diversen regionalen Veranstaltungen. Immer wieder versuchen wir auch Laien in die Arbeit einzubeziehen. Lei-

der ist es in letzter Zeit immer schwieriger geworden solche Mitarbeiter zu finden. Viele sind durch Schule, Beruf und andere Aktivitäten so sehr beansprucht, dass ihnen kaum noch Zeit bleibt, sich in der Freizeit

PFADI

"Dä Gloggi" - das bedeutet für uns Pfadfinder das Pfadikorps, das 1912 vom CVJM gegründet wurde und seitdem den zahlenmässig grössten und wohl auch selbständigsten Zweig des Vereins bildet. - Unser Korps besteht im Moment aus etwa 1200 aktiven Wölfen (7-11jährige), Pfadi (11-15jährige), Rovern, Führerinnen und Führern (ab ca. 15jährig). Zu Hause sind wir sowohl in der Stadt Zürich wie in den Gemeinden des Glatt- und Wehntales. - Unter der Leitung von jugendlichen Führerinnen und Führern finden jeden Samstag nachmittag unsere Uebungen in den Wäldern der Umgebung statt. Höhepunkte des Jahres sind unsere Weekends und Lager, die je nach Altersstufe in einem Pfadiheim oder mit Zelten in der freien Natur stattfinden. Wir versuchen in unserem Betrieb, auf spielerische Weise Kopf, Herz und Hand gleichermaßen anzusprechen: Lernen, in einer Gemeinschaft zu leben und darin Verantwortung zu übernehmen, die Auseinandersetzung mit der

rege genutzt. Im übrigen wird das Haus während des Jahres von vielen Gruppen und Schulklassen bevölkert. Nicht nur junge Leute sind aktiv in unserem Verein: Die Männerabteilung trifft sich alle 14 Tage am Mittwoch zum Bibelstudium oder zu Themen von allgemeinem Interesse. Dazu kommt noch die Männerriege, die sich donnerstags in der Turnhalle sportlich betätigt.

bei uns zu engagieren. Der durch die Rezession verstärkte Leistungsdruck macht sich deutlich bemerkbar. Es ist auch relativ schwierig, einen grösseren Kreis neuer junger Leute anzusprechen, weil ein solches Ueberangebot von Konsummöglichkeiten in der Stadt besteht. Aus unserer Sicht lässt das Angebot von seinem Inhalt her jedoch oft zu wünschen übrig. Immer gewagtere, spektakulärere, gruseligere, gewaltvollere Programme werden angeboten. Dazu sind wir nicht bereit, weil wir mit unserer Arbeit nicht die Bedürfnisse der Masse befriedigen, sondern den Auftrag Gottes in dieser Welt ausführen wollen. - Doch dürfen wir auch erfahren, dass unsere Arbeit für einige junge Menschen sehr wertvoll ist. So möchten wir uns weiterhin für den einzelnen Menschen einsetzen, der Schwierigkeiten hat. eg

Natur und die Sorge um sie, die Möglichkeit phantasievoll und kreativ tätig zu sein, sicher aber auch einmal richtig austoben zu können, sind nur einige Stichworte dazu. In der Beschäftigung mit unserem Pfadfindergesetz stossen wir dabei auch auf geistige Grundlagen wie den Glauben und setzen uns damit auseinander. - Für unser Sekretariat, die Vorbereitungshöcks und auch um einmal nur zusammensitzen zu können, steht uns das



Vereinshaus zur Verfügung. Ein Umstand, um den uns andere Pfadfinder beneiden, und für den wir dem CVJM/F sehr dankbar sind.

Korpsleiter

**DER WEG ZUR
QUELLE FÜHRT
GEGEN DEN STROM.**

ZENTRALVORSTAND DES CVJM/F ZUERICH 1

Hans-Peter Christen (Präsident), Paul Roth (Vizepräsident), Fritz Wey (Quästor),
Ruedi Hasler, Samuel Krähenbühl, Regula Pohl, Fredy Schneller, Karl Walder,
Walter Pfister, Felix Landolt, Hansjürg Keller

BEIRAT

Dr. J. Bacher, K. Bornemann, Dr. M. Brüllmann, Pfr. H.P. Christen, Dr. H. von der
Crone, W. Diener, Pfr. Dr. O. Eggenberger, R. Egli, Pfr. M. Frick, A. Gerster, P.
Glauser, Pfr. K. Guggisberg, Pfr. W. Gysel, Dr. A. Hirs, H. Hollenweger, Dir. E.
Kägi, Dr. A. Kolb, A. Mathys, Pfr. R. Nötzli, W. Pfister, Dr. H.R. Rahn, P. Relly,
Pfr. R. Rissi, W. Sauser, H. Seiler, Dr. P. Schäppi, Pfr. J. Schmid, M. Stehle,
P. Stünzi, Pfr. Dr. P. Vogelsanger, H. Weber, M. Ziegler, A. Zollinger.

JUGENDSEKRETARIAT

Emil Gafner, Jugendsekretär
Christina Gisler, Vollzeitl. Mitarbeiterin

SEKRETARIAT UND HAUSVERWALTUNG

Hermann Büchi, Verwaltungssekretär
Hanni Hui, Barbara Richard

CHRISTLICHER VEREIN JUNGER MAENNER UND FRAUEN
ZUERICH 1, Glockenhof, Sihlstrasse 33, 8021 Zürich
Postcheckkonto 80 - 1050, Telefon: 01 /221 36 73

